Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Werfen wir noch einen flüchtigen Blik auf die besprochenen zwei Anstalten zurük, so gewahren wir, dass sie von ihrem Entstehen an bis zum heutigen Tage fast gleiche Schiksale hatten. Durch christliche Wolthätigkeit ins Leben gerufen, begannen sie mit ziemlich schwachen Kräften und fristeten anfänglich unter demselben Dache geborgen nur kümmerlich ihr Dasein, freudige Opferwilligkeit gewährte reichliche Unterstüzung; so schlugen sie tiefer und fester die Wurzeln, gelangten zu Kraft und Stärke und trugen als edle Fruchtbäume herrliche Früchte, die der Kirche, dem Staate, der Wissenschaft zum Segen gereichten. Aber die Ansichten wurden andere, eine feindselige Strömmung schlug an ihren festen Standort, die Zeitenstürme haben sie nicht nur entlaubt, sondern auch tief herab geknikt; nur die Wurzeln behielten, wenn gleich verlezt und geschädigt, noch Leben und Triebkraft. Werden sie, wo sich die Stürme gelegt, wieder wachsen und gedeihen? Wieder jene Gestalt gewinnen und jene Früchte spenden, welche die Stifter in ihrer edlen Gesinnung wollten und hoften? Das sind Wünsche in Fragen eingekleidet, die jeder Nachdenkende und Wolgesinnte hegt, der durch die Geschichte und die Erfahrung belehrt, weiss, einerseits wie die durch Frömmigkeit, durch sittlichen Ernst und Charaktertüchtigkeit hervorragendsten Männer, solchen Anstalten alles verdankten, was sie geworden; andererseits wie erregbar, wie leicht verführbar die Jugend ist; wie sehr sie gerade in unsern Tagen des Schuzes, der wolwollenden Aufsicht und der friedlichen Leitung bedarf um im Gewüle der Menge, bei der von allen Seiten sich darbietenden Verlokung« nicht Steuer und Kompass zu verlieren!« —